

General-Anzeiger

für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Nachrichtenstraße 12 bis 14 bezw. Mühlbergstraße 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Nachrichtenstraße; für Redaktion: Mühlbergstraße. — Fernsprechanschlüsse: Verlag Nr. 1216, Redaktion Nr. 423, Expedition und Druckerei Nr. 512. — Hauptstellen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7, in Giebichenstein (Tel. Nr. 1465). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Pöhl in Halle S.

Nummer 26

Halle a. S., Sonntag den 8. November

1914

Efingtaus letzte Stunden.

Haag, 8. Nov. Eine zweite Reutermeldung aus Tokio meldet über den Fall von Efingtau am Sonnabend: Die Deutschen haben um 7 Uhr morgens die weiße Fahne auf Efingtau gehißt. Die Erstürmung des Mittelforts wurde von General Hamada mit dem Geniekorps ausgeführt. Die Verluste sollen sowohl auf deutscher wie auf japanischer Seite sehr große sein. (B. Z.)

Kopenhagen, 8. Novbr. Aus Tokio wird offiziell gemeldet, daß die Verluste der Japaner bei dem letzten Kampfe um Efingtau 36 Tote und 132 Verwundete betragen. Ferner wurden zwei englische Offiziere verwundet.

(Diese Meldung muß sich, soll es sich nicht um lügenhafte Schönfärberei handeln, auf einen der früheren Kämpfe vor dem entscheidenden Sturm auf Efingtau beziehen.)

Gouverneur Meyer-Waldeck verwundet.

(W. T. B.) London, 7. Nov. Ein Telegramm aus Tokio berichtet: Der Gouverneur, Kapitän zur See Meyer-Waldeck, ist im gestrigen Kampfe verwundet worden.

Der neueste Bericht aus dem Großen Hauptquartier.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 8. Novbr. vorm. Unsere Angriffe bei Ypres und westlich Lille wurden gestern fortgesetzt. Am Westrande der Argonnen wurde eine wichtige Höhe bei Viennes le Chateau, um die wochenlang gekämpft worden ist, genommen; dabei wurden zwei Geschütze und zwei Maschinengewehre erbeutet. Sonst verlief der neblige Tag auf dem Kriegsschauplatz ruhig.

Vom Osten liegen keine neuen Nachrichten vor.

Der Burenaufstand.

(W. D.) Amsterdam, 8. Nov. Die Lage in Südafrika wird von privater Seite im Gegensatz zu den offiziellen englischen Schönfärbereien als sehr bedenklich geschildert. Englische Geheimsleute haben von ihrer Vertretung in Kapstadt die Nachricht erhalten, die Regierungsbeamten in Heilbronn, Bradford und Bedford seien vertrieben worden; die Eisenbahnlinie Kronstadt—Bedford ist unterbrochen. Auch im ehemaligen Transvaalfreistaat zeigt sich eine aufständische Bewegung. Die Buren halten überall Versammlungen ab. Im Lande befinden sich unter der Bevölkerung reichlich Waffen und Munition.

Gegen die Engländer.

(W. T. B.) Frankfurt a. M., 8. Nov. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Mailand: Nach einer Meldung der „Stampa“ hat der Scheich der

Genussi seine Streitmacht aus der Cyrenaika zurückgezogen und nach Ägypten gegen die Engländer geschickt. — Eine italienische Abteilung, die am 29. Oktober von Zawi Beda abging, gelangte bis Meria, ohne Feinde zu treffen.

Deutsche Offensive im Westen.

(B. Z.) Kopenhagen, 8. Nov. „Nat. Tidende“ meldet aus Paris: Nachdem der deutsche Vorstoß zwischen Vier und Cys aufgegeben zu sein scheint, suchen die Deutschen durch einen Angriff gegen Arras den Kanal über Boulogne durch das Departement Artois zu erreichen. Es besteht kein Zweifel, daß eine kräftige Offensive bevorsteht. Nach derselben Quelle sind in Paris Nachrichten eingelangt, wonach die Deutschen mit dem Bombardement von Armentières begonnen haben. Die Engländer behaupten noch die Hauptstraße Armentières—Lille, aber die Deutschen seien dauernd im Besitz einiger Festungswerke nach Lille.

Die Säuberung der Bukowina.

E. U. Wien, 8. November. Ueber das stetige siegreiche Vordringen der österreichisch-ungarischen Armee in der Bukowina wird gemeldet: Der Aufforderung des Landeshauptmanns Grafen Meran entsprechend, sind die Verwaltungsbeamten zahlreicher Gemeinden und Städte in der Bukowina auf ihre Posten zurückgetrieben. Die Russen flochten auf ihrem Rückzuge Dörfer mit rumänischer Bevölkerung in Brand und begingen viele Grausamkeiten gegen Rumänen, die sich sehr patriotisch verhielten. Graf Meran bereist jetzt das wiedereroberte Gebiet und leitet eine Rotstandsaktion ein.

Rumänien rüstet weiter!

E. U. Mailand, 8. Novbr. Nach einer Meldung des Corriere della Sera aus Bukarest setzt Rumänien seine Rüstungen fort. Die Rekrutenjahrgänge 1896 bis 97 wurden zu den Fahnen einberufen.

Die russische Flotte auf der Flucht vor den Türken.

(W. T. B.) Frankfurt a. M., 8. Nov. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Peking: Die Folge der türkischen Flotte im Schwarzen Meer haben die russischen Schiffe denart in Angst gesetzt, daß sie jetzt nach einer Galager Meldung in der Mündung der Donau Schutz suchen. Ein russisches Schlachtschiff, ein Personendampfer, drei Trachtschiffe und mehrere Schlepper flüchteten in die Donau und später in den Pruth.

Athen, 8. Novbr. Der türkische Befehlshaber von Smyrna belagte sämtlich dort im Hafen befindlichen englischen, französischen, russischen und belgischen Schiffe mit Beschlag. Es wird gemeldet, daß die Türkei große Truppenmassen bei Ato alikr zusammenzieht.

(Kilwaire liegt an der indonesischen Küste gegenüber der Insel Mollini.)

Zum türkisch-türkischen Kriege.

Der Feindlichstein zwischen der Türkei und Russland haben demnach auf dem Lande schon über fünf Wochen getrieben. Nach einer Mitteilung der „Agence Havas“ haben die Russen an mehreren Punkten die türkische Grenze überschritten und die türkischen Grenztruppen angegriffen. Der russische Angriff wurde jedoch immer erheblichen Verlusten für die Russen abgewehrt und die Türken haben heute auf russischen Boden.

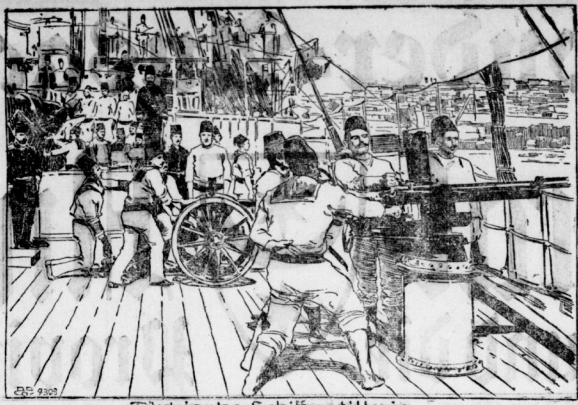
Was die auf dem vorwärtstlichen Kriegsschauplatz befindlichen beiderseitigen Streitkräfte anbelangt, so soll die Türkei angeblich 300 000 Mann an der Grenze verschickt haben. Aber auch Russland soll schon seit längerer Zeit auf eine kriegerische Bemühung mit den Türken vorbereitet haben. Wenn auch einzelne Teile der türkischen Truppen nach dem türkischen Streichzug gezogen und dort versammelt worden sind, so sind sie doch im wesentlichen unmittelbar wieder durch andere Erzeugnisse ersetzt worden. So soll namentlich das türkische Kavalleriekorps bereits sich konzentriert haben.

Der vorwärtstliche Kriegsschauplatz, der sich zunächst zwischen der türkisch-türkischen Grenze und dem eigentlichen Hauptkampf ereignet, bildet ein etwa 100 Kilometer breites Gebirge, das von dem Bandolier-Baum, Kirsche und Kirsche einestammigen Baum, an der Mündung des Schwarzmeeres, etwa 30 Kilometer von der türkisch-türkischen Grenze entfernt, liegt an der türkischen Türkei-Küste, nahe einer Höhe, die den besten Ankerplatz am östlichen Ufer des Schwarzmeeres bietet. Seit Anfang des 17. Jahrhunderts war dieser türkische Bezirk in russischer Hand. Aber im Jahre 1828-29, nach 1877, wurde es von den Russen erobert. Es wurde ihnen aber durch den Berliner Kongress zugesprochen und ist seitdem eine der wichtigsten russischen Besitztümer im östlichen Teil des Schwarzmeeres. Seit Anfang dieses Jahres ist hier von den Russen schwere Streitkräfte aufgestellt, die den Erzeugnissen eine Verstärkung und den Verlust von Truppenverlusten täuschen sollen.

Die wichtigste Aktion russischer etwa 50 Kilometer von der Grenze entfernt, mitten in der Gebirgslandschaft gleichen Namens. Sie bewahrt einen wichtigen Posten und beherrscht einen ausgedehnten Gebiet. Seit August 1888 wurde Stabs von dem russischen General Postolnik erobert. Obwohl im September 1885 durch den russischen General Murawjew, nachdem er sich tapfer durchgeschlagen gegen die türkischen Truppen abwehrte. Eine dritte Belagerung und Eroberung durch die Russen erfolgte im Jahre 1877. Es wurde schließlich von ihnen gefestigt und unter türkischer Verwaltung. Nach dem letzten im Jahre 1877, wurde es von den Russen erobert. Es wurde ihnen aber durch den Berliner Kongress zugesprochen und ist seitdem eine der wichtigsten russischen Besitztümer im östlichen Teil des Schwarzmeeres. Seit Anfang dieses Jahres ist hier von den Russen schwere Streitkräfte aufgestellt, die den Erzeugnissen eine Verstärkung und den Verlust von Truppenverlusten täuschen sollen.



Generalmajor Simon v. Gauders, General-Inspizier des türkischen Heeres.



Türkische Schiffsartillerie

waren die Russen still, unsere Infanterie ging weiter gegen die Türken... vor und wir haben auf der Straße weiter in der Richtung, daß die Russen sich zurückgezogen hätten. Aber weit geschickt! Plötzlich erschienen die Russen aus 24 Geschützen im vorderen, aber nicht entferntes Feuer auf unsere Infanterie, welche langsam und, wie wenn sie auf dem Geratepfahle wäre, zurückging. Man kam die Reihe an uns, unsere Infanterie anzuhören. Aber o weh, hier konnten wir nicht vorwärts, dort konnten wir die Russen nicht töten, rechts war ein hoher Bahndamm und wir hatten nur mit vier Schüssen bekannt, denn das waren uns in früheren Gefechten erschienen und Erfolg hatten wir doch nicht bekommen. Aber hier durfte es kein Schießen geben, wollten wir unsere braven Männer aus dem Leben erhalten. Es war schrecklich, mitanzusehen, wie die russischen Schrapnells über unserer Infanterie explodierten und wir sollten nicht helfen können? Aber hier haben gezeigt, für unsere Artillerie wurde es kein Hindernis geben und los ging es gegen den Bahndamm und einer vier- bis fünffachen Uebermacht erwehren können und unter eiseren Leben trennen für die Richtung unserer Kavallerie aus Ziel folgen. Am nächsten Tage ging die Meselung aus, wir trieben die Russen gegen uns... hin und brachten eine Wundtruppe bei... Wir kamen am Sonnabend wieder auf dem Bahndamm oben an mit dem frohen Gefühl, den Beobachtern an der Grenze einen schmerzlichen Stein vom Herzen genommen zu haben. Unsere Verluste waren gering, die Geschosse der türkischen Artillerie waren nicht sehr heftig.

Eine tapferer Note-Kreuz-Schwefel.

Kürzlich konnten wir von der Verletzung des Giernen Kreuzes an eine Note-Kreuz-Schwefel berichten, die auf dem östlichen Streichschaulplatze unter Beobachtung ihres Amtes waltete. Daß es mehrere solcher Beobachtungen gibt, beweist nachstehende Mitteilung aus Dierdorf 2.

Das Giernen Kreuz 2. Klasse erhielt die Note-Kreuz-



Emil Rehmes v., der am 3. November seinen 70. Geburtstag feiert.



Abbas Hilmi, Akhebin von Sleghien, zur angekauften Anagnon Ägyptens durch England.



Erster Fehsches, der Oberbefehlshaber des türkischen Heeres.

waren. Das ist eine große natürliche Überwachungs-Post und die Werte zum Teil in natürlichen Felsen gebildet sind. Die nächste wichtige Bedeutung: Erweist in östlicher Richtung im Westen, wo ebenfalls mehrere bedeutende Schützengraben aufeinanderlaufen. Dieser Ort ist unbefestigt, nur aber in früheren Zeiten eine starke Festung. Er hat 65 Kilometer nordwärts vom russischen Hauptquartier, 30 000 Einwohner, ein gutes armenisches Kloster, ist aber außerhalb im türkischen und russischen Gebiet, bis er durch den Beraber Streich nach Russland gezogen wurde. Die östliche von Gaudens ist eine Höhenstadt, die durch die russische Artillerie besetzt wurde.

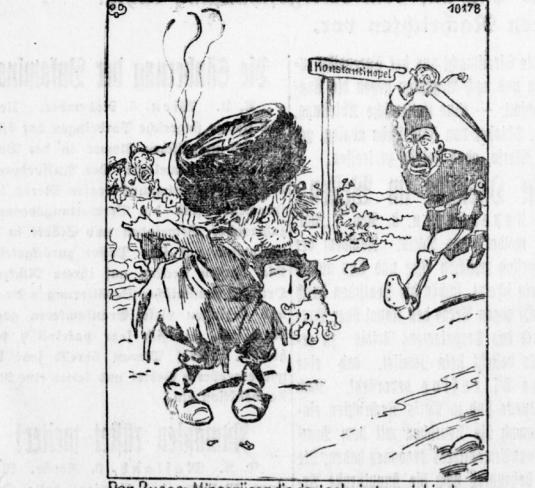
Die Auslösung an der russisch-türkischen Grenze wird durch den schmerzlichen Charakter des Landes und die geringen Verhältnisse der russischen Besatzung... gegen 5 Uhr sahen wir, daß die Russen schon deutliche Dörfer in Brand gesetzt hatten, weil sie die Dörfer in der Nähe der Grenze von Gaudens... Wir nachheren weiter und kamen bei 9... an die Grenze. Mein Koffer war ich! Mehrere wurden von mehreren Kommandanten an höhere Stelle... gegen 10 Uhr sahen wir, daß die russische... ein Dorf und bemerzten in letzterem russische... unsere Infanterie vordringen noch sich zurückziehen. Nun kamen wir in Stellung; eine Schiffe, und daß dort brannte an allen Orten, die Russen züchten, diese Handlungsgänge und Munition zertrümmern. Nun ging unsere Infanterie gegen... unter Infanterie und die russischen Geschützstellungen konnten in der Richtung... gegen 10 Uhr sahen wir, daß die russische... ein Dorf und bemerzten in letzterem russische... unsere Infanterie vordringen noch sich zurückziehen. Nun kamen wir in Stellung; eine Schiffe, und daß dort brannte an allen Orten, die Russen züchten, diese Handlungsgänge und Munition zertrümmern. Nun ging unsere Infanterie gegen... unter Infanterie und die russischen Geschützstellungen konnten in der Richtung...

damen. Aber auch unsere Pferde schienen zu wissen, was auf dem Spiele hand. Ohne Anstand nahmen sie mit der schweren Kavallerie und Munitionswagen die beste Bildung und es ging über das Gieß und dem anderen Abhang hinunter. Aber unter und der Pferde Wunde war vergebens, auch von dem neuen Punkte aus konnten wir nichts ausrichten, denn die Russen hatten vorzügliche Stellung inne. Nun legten wir unter legend auf das Spiel, den vordringenden Kavallerie zu helfen. Unter Kavallerieüber voraus, die Batterie nach, über das Bahnhofsgebiet, durch russisches Artilleriefeuer im Wert-Wald in die Höhe zu... durch die russische Artillerie... unter Infanterie... das Kommando unserer Kavallerie... und das Mischen der Russen war heftig. Die Russen liegen über Gefühle liehen. So hatten wir, wenn auch keine große Schlacht gewonnen, doch wieder gefeiert.

„Times“ gegen „Times“.

Unter dieser Überschrift konnte man eigentlich fast nichts Neues lesen. Es ist es in den Beziehungen des russischen Heeres, sich selbst zu widersprechen. In diesen Widersprüchen liegt eine unheimliche Komik, die man nicht zu übersehen hat. Doch wie die russischen Heere nicht unbedeutend um den Wert einer Probe: „Times“ v. 20. Juli 1914; „Times“ v. 27. Oct. 1914; „Deutschland hat sich aber betrugen. Es kann einem Verständnis eines hier die Bedeutung von Wunden ferner. Es war Preussens Gewohnheit, nicht und alles seinen selbständigen Interessen zu opfern, und dieser Krieg war keine Ausnahme von der Regel. Russland hat in die Hände der Russen, die Deutschen erbrachten, und anstatt Dank und Aussehen zu unterlassen, mußte es alle seine Kraft, um die Russen von den Russen zu fördern, Österreich wurde ein Opfer der vorläufigen deutschen Strategie und mußte als ein Heldenswerk in den Händen der Deutschen ein Zugewinn seiner besten Generale entfallen.

Wenn Deutschland kann, es sich vom Krieg fernhalten. Ein casus foederis braucht notenreicher, nicht oder einzeln, als das Österreich von Russland tatsächlich angegriffen wird. Wenn Italien unbedeutend so liegt es wirklich zu weit verlag, daß es keine Armee für eine Doppeltrogung Österreich in die Doppelrolle werfe. Sollte Italien aber wegen seiner Rolle in Katalien folgen, so würde es in kurzer Zeit durch das Wetter im Mittelmeer geben. Ein Sommer erbringt sich. Mit solchen nun bemerken, daß und das Wort „protraher“ (himmeln) nun münden nicht sehr hoch erhebt; es steht aber in voller Entfernung mit der Tonart der gesamten englischen Sprache, die ebenfalls anmaßend ist, nur aus betrogen, weil wir die nicht für würdig halten.



Der Russe; mir genügt die deutsch-österreichischen Prügel schon und jetzt kommt der noch!

Rümpfe an der russischen Grenze.

Dem Herbstbildnis eines herrlichen Wirtshauses am Meer entnehmen wir die nachstehende lebendige Schilderung: ... Wir sind seit Sonnabend hier in 2. zur Erholung und als Gegenstück auf einige Tage... als wir nachmittags 4 Uhr alarmiert wurden. Russische Streitkräfte sollten, von 10... wieder in bester Ordnung eingelassen sein. Zwei russische Infanterie (Kavallerie) lagen vor und nach einigen Minuten waren wir schon auf dem Wege nach 3... gegen 5 Uhr sahen wir, daß die Russen schon deutliche Dörfer in Brand gesetzt hatten, weil sie die Dörfer in der Nähe der Grenze von Gaudens... Wir nachheren weiter und kamen bei 9... an die Grenze. Mein Koffer war ich! Mehrere wurden von mehreren Kommandanten an höhere Stelle... gegen 10 Uhr sahen wir, daß die russische... ein Dorf und bemerzten in letzterem russische... unsere Infanterie vordringen noch sich zurückziehen. Nun kamen wir in Stellung; eine Schiffe, und daß dort brannte an allen Orten, die Russen züchten, diese Handlungsgänge und Munition zertrümmern. Nun ging unsere Infanterie gegen... unter Infanterie und die russischen Geschützstellungen konnten in der Richtung...